

verdeüte misshelligkeit ohnlengsten an Tag gegeben. Unsere hierumb ersuochte ohnparteyische Rahtssmittel Jhre interposition, zuo schidlicher hinlegung treüw Eifferig walten lassen, dan wolmeinert verlangten Zwäckh aber, nach gesetzter Ursachen wegen nit erreichen mögen. Jn Maassen wir auch nach deme unss Ewer U.G.L.A.E. oberwehnt abgegebness schreiben eingelanget, Solches bey dem, den 21 diss gehaltenem Stat undt ampt Raht verlessen, undt die herren Rächt der dryen Gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar], unser bewäg= undt wolmeinentess Zuosprächen, unsere ohn passionierte mediation nit auss zuo schlagen ergehen lassen, mit verdeüten, dass hoffentlich solche mittel könnten erfunden werden, durch welche allerseits, habente rächt Ehr, undt Respect in Salvo verpliben möchten.

Nun habendt zwar die Herren Rächt beyder Gmeinden Egere, undt Menzingen wilfährig zuo beschächnem ansuchen verstanden, die herren Rächt von Baar aber, antwohrtlich sich dahin erklärt, wan vor Erst die Rächt besagter Gmeinden den Kilchmeyer Peter Wäber [=Weber, von Menzingen, den Besitzer des genannten Rieds], Oberkeitlich für Jhre Stimb dahin halten werden, dass er die bey anfangs dess Streits [1687], erhaltne Stat= undt ampts Raths Erkantnuss, von handen undt in Oberkeitliche Cantzley zuo geben, undt disere erkantnuss in dem Protocoll durch gestrichen, auch er Peter wäber für Sye von Baar gebührenter reparation verletztter Ehren halben gewissen werde, wollend sye im Uebrigen so wolen auffgeloffner kösten, alss dess Kauffs schillings wegen umb gezogeness Riedt, Gütlicher Vermittlung gern stat undt platz geben etc.

Weillen nun erstgesagter bedingter vorbehalt nit allein mehr ermelten herren Rächten beyder Gmeinden schwähr= sonder unss selbst denckenhlich gefallen, müessen wir witteren erfolg, dem Lieben Got undt der Zeit anbefählen, der hoffnung gelebend Jhr U.G.L.A.E. disern handel nach bey wohnender Jhrer hohen prudentz überlegen, und verleiten, dass unsere Zum theil hierbey versierendt Judicatur rächt nit vernachtheilliget werde, zuo beobachten Jhnen belieben lassen werden. Sye damit zuo all selbst verlangendt hohen wol ergehen, Gottess Gnadenreicher obsorg gantz erlassend ...".

- 1) An der Tagsatzung der V kath. Orte vom 18./19. April 1695 in Luzern - s. EA VI 2, 538 (Nr. 296); Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten - kam dieser 1687 ausgebrochene, jedoch bis anhin noch unerledigte Streitfall erneut zur Sprache, s. ebenda 540 m; bezüglich des Streitiges s. weiter unten Anm. 3.
- 2) s. Zurlaubiana AH 52/55
- 3) An der Tagsatzung der VII Orte - VIII Alte Orte ausg. ZG - vom 11. bis 16. August 1687 in Zug - s. EA VI 2, 202 (Nr. 119) - behandelte man das zwischen Baar und Menzingen strittige Zugrecht auf ein Ried in Baar,

welches von Baar als zu Recht bestehend anerkannt, vom Zuger Stadt- und Amtsrat aber als aufgehoben erklärt wurde, s. ebenda 202 a.

Kopie - AH 125, 179-180

60

1637 Juli 9.; "Jn yll"

A

SCHREIBEN VOM [STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG], K[ONRAD] B[RANDEN]BERG, [AN DEN ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN IN BADEN¹, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Uf gestern han Jch des H. Vetter Schriben woll Empfangen, dar us verstanden, Erstlich was den Jaglly [=Jakob?] uf der Burg² Belangt, hab Jch Jnne Jm By Sin des H: Schwager Ammans [von Stadt und Amt Zug, Wilhelm **Heinrich**] Vor Minem huss angret, Er Sölle Bekennen wie Ess Ergangen Syn, Er geantwortt Ess Sige Jnen von herzen Laid, Er habe Sölliches nie gedan, Er wells auch Nie Mer dun, Bitte des halben umb gnad,

Na[c]h dem kumbt Batt Joglj **Bossart** Zeigt Mir an Er Sige uf dem geisboden gessin, das Ross Sige gott Lob früsch und gessund, So woll an füssen alls anderst wo, des halben Jch uf diss Malls Nit vill wilters dar zu zu Reden weis, Ess vermeint auch h: Sch: Amman, wan Man vill dar us Machen welle, gebe Ess Nur findschaft, dan fründtschaft, doch kan Jm der h: Vetter dun wie Er will etc.

der ab Lossungen halber wend Mir Nit Jllen, die Buren Sind Mehr Malen Schon Selber hie gessin, Mag Nit wüssen wan Sy wider kommen etc. den Lan[d]schriber [von Stadt und Amt Zug, Adam **Signer**] han Jch gmant, wie auch den Schwager Heinj **Zürcher** [von Menzingen] der Sich hütt hie [in Zug] Befunden, wegen Lantgrichts, da Mir ein Bössen Buben gehan der uf dem Rad Ligt, vill Böss gestift, Jst doch Mer Nit dan ongfär 17 oder 18 Jar alt gssin, Nit wit von kilchhoffen [=Kilchhof] da heim gessin etc.

Schwager heynnj Zürcher Zeigt an, Ess haben uf Ein Zit M: H: [Ammann und Rat] von Sthat und amt ... [an Bürgermeister und Rat von] Zürich den Steinerischen Erben³ geschriben, wie auch Er heinj Selber, Nach dem Sigen Sines Bruders [Jakob **Zürcher**] Sälligen zwen Sün [Jakob und Werner **Zürcher**, alle von Menzingen] auch Zu Zürich gessin By gmelten Erben Sy Jnnen an zeigt das Sy wellen die Sach Lassen uf dem huffen Bliben, dan Jnnen den Zürichschen Nütt Liebe[r]s gessin worden das Mans Mit Jnnen hette us gemacht, also verhoffen Sy ob gott will Nüt Mer da Schuldig Sigen, Red und antwort zu gen etc.